

Wer mit dem Pferd tanzen lernen will

... besucht die Stute Widina in der Pension van Hoorn

Von unserer Redakteurin
Christina Denker

Weyhe-Leeste. Stefan Thies ist kein Macher. Er lässt seine Kundschaft machen. Genau genommen sein Pferd. Das ist auf dem Pferdehof van Hoorn zu Hause. Viele Frauen und Männer kommen regelmäßig zu Widina, um mit ihr ins Gespräch zu kommen. Dabei möchten die Ratsuchenden in erster Linie etwas über sich selbst erfahren.

Meistens etwas darüber, wie sie mit ihren Mitmenschen gewöhnlich in Kontakt treten – und welche Problematiken daraus erwach-

Pferde, zu der Stefan Thies einlädt. Spannend deswegen, weil uns die Widinas dieser Welt zeigen sollen, „ob wir authentisch in Gedanken, Worten und Verhalten sind“. Oder anders ausgedrückt: „Ob wir klar sind“. Sind wir's nicht, offenbare dies unsere Körpersprache – die vom Gegenüber indes nur unbewusst registriert werde. Diese verborgenen Botschaften bedeuten für ein Pferd jedoch jede Menge Lesestoff; nimmt es doch als guter Beobachter auch winzige, zum Teil unbewusste Reaktionen des Zweibeiners wahr. Stefan Thies erinnert sich in diesem Zusammenhang gern an einen seiner unzähligen Seminarteilnehmer: Der Unternehmer wollte via Widina mehr über sich und sein Firmengefüge kennenlernen. Diesmal war es nicht die Stute selbst, die als Medium fungierte, sondern der Winzling Piefke. Allein die Größe des Shetlandponys soll Anlass gegeben haben, das Tier nicht besonders ernst nehmen zu wollen. „Das kleine...“? habe man sich ungläubig gegeben. Aber Piefke ist nun einmal ein sensibler Kerl und Versuche, dem Tier die gewünschten Handlungen abzurufen, beantwortete es mit der ihm eigenen Körpersprache: Hängender Kopf, flehende Blicke. „Bitte holt mich hier raus“ – diese Botschaft habe das Tier dadurch unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Der Zeitpunkt, seinen Kunden auf Piefkes Verzweiflung aufmerksam zu machen, war gekommen, auch die erwünschte Selbstreflexion, also das Bewusstsein des eigenen Verhaltens, trat beim Teilnehmer ein. Das Prinzip, auf dem sich die Arbeit des Pferdekenners gründet, fußt auf der Überlegung, dass der Mensch den Zugang zu seiner Primärsprache, der Körpersprache, verloren hat. ... sich das Bauchgefühl weggetrimmt hat“, will es Thies ausdrücken. Das aber nach wie vor in uns stecke: Sogar in Großbetrieben werden Entscheidungen häufig über den Bauch getroffen – und die Verstandentscheidung nur nachgeschoben, überrascht der Pferdedeexperte mit Berufs-Internia.

Bei einer professionellen Begleitung sollen sich dem Menschen in seiner Begegnung mit dem Pferd interessante Entwicklungschancen bieten können. Das gilt sowohl im privaten, als auch im beruflichen Bereich. Viele Führungskräfte, Manager, aber auch komplette Firmenbelegschaften haben auf dem Pferdehof van Hoorn bereits ihre Erfahrungen mit Widina, sprich – mit sich selbst – gemacht. Dahinter stehen Wünsche nach einem besseren Betriebsklima, nach wertvolleren Kontakten oder zu erlernen, sich selbst und andere begeistern zu



Auch Stefan Thies muss jeden Tag neu mit Widina kommunizieren. Die zehnjährige Hannoveranerstute spürt genau, ob ihr Besitzer „klar“ ist oder nicht. Daran kann der Pferdemann auch seine Tagesform überprüfen. Fotos: Ingo Möllers

können – einer der Schwerpunkte der Arbeit des „Mediators“ Thies. Der weiß, dass dieser Prozess stets bei einem selbst in Gang gesetzt werden müsse. Sonst springe der Motivationsgedanke auf die Mitarbeiter nicht über. An dieser Stelle kommt wieder Widina ins Spiel. Mit ihr lasse sich nämlich ganz wunderbar spielen und toben – wenn man „klar“ ist und damit die richtige Sprache zur Verständigung gefunden hat. Solche Szenen hat Stefan Thies bereits viele Male erlebt. Sie seien dann besonders schön, wenn die Kollegen des Probanden mit Tränen in den Augen am Rande der Reithalle den respektvollen Umgang zwischen Mensch und Tier beobachten.

Vielleicht liegt das Verständnis für das Klientel des Mediators, 80 Prozent der Seminarteilnehmer sind immerhin Nicht-Reiter, in seiner eigenen Vita: Bevor der Kommunikationstrainer mit Widina auf richtige Pferd setzte, war er lange Zeit in der Wirtschaftsbranche als Projektentwickler tätig. In dieser Zeit erkannte er seine eigenen vermeintlichen „Schwächen“, widmete sich unter anderem der Rhetorik und entdeckte schlussendlich die Körpersprache für sich. Das sich daran anschließende Studium machte aus Stefan Thies, dem Projektentwickler, Stefan

Thies, den Mediator und Kommunikationstrainer. Der frühere, erfolgreiche Dressurreiter, der „nie Spaß am Reiten selbst“ hatte, sondern „nur gewinnen“ wollte, hat damit



Erste Kontaktaufnahme des Tages mit dem Shetlandpony Piefke.

auch dem Reitsport komplett entsagt: Weil er ausschließlich für sich zu der Überlegung gelangte, dass Dressurreiten lediglich Gewalt und Druck für ein Pferd sei. Richtig: Auf Widinas Rücken hat schon lange kein Reiter im Sattel gesessen, und an ihrem Kopf findet keine Trense mehr ihren Platz. Seitdem, fünf Jahre sind mittlerweile ins Land gezogen, kommuniziert Stefan Thies täglich gänzlich gewaltfrei mit seiner Hannoveranerstute. Hier gilt das Motto: „Ich vertraue dir, ich gehe mit dir“ – Pferdesprache in ihrer reinsten Form. Die Sinn mache: Das Pferd als Herden- und Fluchttier, erläutert Thies, „muss sich wegen seines Überlebenstriebs täglich davon überzeugen können, dass sein Kollege „klar“ ist.“ Sei das einmal nicht der Fall, übernehme gewöhnlich eines der Tiere die Aufgabe des anderen.

„Braves Tier“: Wer glaubt, Lob sei gleich Lob, der irrt, wenn die Ermutigung an eine Absicht gekoppelt ist: Pech, denn auch das spüre die Stute. Auf das menschliche Miteinander bezogen: „Wird Meyer vom Chef gelobt, soll aber eigentlich noch mehr Aufträge abarbeiten, wird er das spüren – das läuft unbewusst über die Körpersprache des Vorgesetzten“ – und habe bekanntlich nicht immer positive Folgen.

ANZEIGE

Blickpunkt
Zahnersatz



Kühlen Kopf bewahren!

Private Zusatzversicherungen nicht voreilig abschließen.

Eine private Absicherung des Zahnersatzes durch die Gesundheitsreform ist erst ab 2005 vorgeschrieben.

Deshalb: Nicht überstürzt handeln, es besteht derzeit kein Handlungsbedarf.

Auch die AOK wird Ihnen rechtzeitig attraktive Zusatzangebote bieten.

www.aok.de

AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Wir tun mehr.



sen können. Dabei hilft das Tier, denn das Verhalten der Stute soll den Menschen einen Spiegel vorhalten. Es ist eine spannende Reise in das Sozialverhalten der

Pferdeseminare immer beliebter

Störungen können erkannt werden

Von unserer Redakteurin
Christina Denker

Weyhe-Leeste. Soweit Stefan Thies bisher in Erfahrung bringen konnte, ist er im Norden der einzige, der mit den Pferden „tanzt“. Dabei soll sich seine Arbeit nicht nur bis ins Bremer Umland und im gesamten norddeutschen Raum, sondern gar bis in viele andere Bundesländer herumgesprochen haben. In seinen Seminaren möchte der gelernte Kommunikationstrainer und Coach seinem Klientel zur Beantwortung diverser Fragen verhelfen. „Grundsätzlich geht es um Beziehungen, um die Begriffe Führung, Respekt und Würde“, fasst der Pferdennarr zusammen. Etwa jene Dinge, die der Mensch außer der Sprache vermittelt. Wie Ziele gewaltfrei erreicht werden können. Wie Störungen erkannt und in Konflikten klärend eingegriffen werden kann. Oder: Wie eine natürliche Autorität entwickelt werden kann. Seit Ende der 90er Jahre sind in Deutschland entsprechende Angebote auf dem Markt. Stefan Thies ist unter der Telefonnummer 0171-49 36 829 zu erreichen.



Erst sieht es so aus, als ob die Stute ihre Nüstern streicheln lassen will. Doch kurz nach dieser Szene dreht sie dem Menschen das Hinterteil zu und trottet gemächlich davon.

Einfach drauf los marschieren, vorsichtig umkreisen oder was?

Von unberechenbaren Schwierigkeiten, Widinas Gunst zu erringen

Widina steht bewegungslos inmitten der eiskalten Reithalle. Nur das lebhaftes Spiel ihrer Ohren verrät höchste Aufmerksamkeit. „Nehmen Sie Kontakt auf, wenn Sie möchten“, animiert Stefan Thies mich, die ich noch zweifelnd an der Absperrung lehne. Reine Körpersprache als einziges Ausdrucksmittel – wie kann das bloß funktionieren? Also schnell noch einmal sammeln und nachdenken: Ein direkter Blickkontakt verbietet sich von selbst. Hunde sollen dieses Gebaren bekanntlich als Drohgebärde auffassen. Trifft das vielleicht auch auf Pferde zu? Eher unsicher, was zu tun ist, gehe ich auf das Tier zu. Vor seiner Größe habe ich keine Angst, aber Respekt. Widina läuft nicht weg, blickt mir nur aufmerksam entgegen. Aber gut: Zwischen uns kommunizierenden liegen auch noch einige Meterchen sichere Distanz. Jetzt nur noch ein Stück, zack, zack, ich bewege mich energischer. Da wendet das Pferd seinem Gegenüber plötzlich das Hinterteil zu – und schlendert gemächlich davon. Das war wohl nichts. Hat das Pferd keine Lust auf Kontakt? Will es seine Ruhe? Oder läuft da irgend etwas grundlegend falsch?

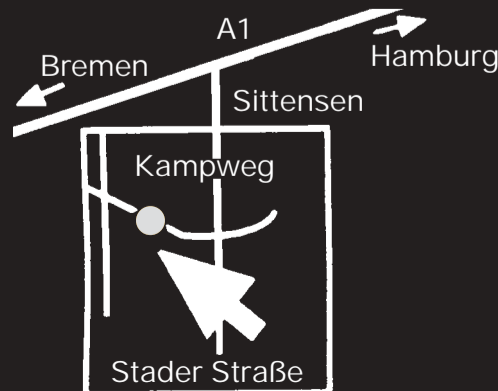
So wird es wohl nichts mit uns beiden. Vielleicht muss ich Widinas Aufmerksamkeit anders erregen, um sie aus der Reserve zu locken? In sicherem Abstand, die Augen

fest auf das Streu geheftet, bemühe ich mich nun, als „Spaziergängerin“ völlig unbeteiligt zu wirken. Klappert es jetzt, kommt das Pferd gar von selbst auf mich zu? Wieder Fehlanzeige. Zumindestens aber verfolgt das Tier die menschlichen Bewegungen sehr genau, wie ich sehe. Und noch einmal: Langsam, ganz langsam nähere ich mich in mehreren Etappen der Stute. Dabei blicke ich dem Tier ruhig und fest ins Gesicht. Widina bleibt stehen. Und steht noch immer, als nur noch ein kurzer Meter zwischen uns liegt. Da wage ich, sie an ihrem Kopf berühren zu wollen. Das endet enttäuschend: Wieder trottet sich die Stute. Aufschlussreiche Szenen für Stefan Thies. Er hat derweil einiges über das Kommunikationsverhalten seiner Schülerin erfahren. Seine Erklärungen scheinen mir nicht abwegig und das vertiefende Gespräch am Rand der Reithalle bietet Aufschluss über meine diversen Ansätze in der Hoffnung auf eine erfolgreiche Kommunikation. In diesem Moment scheinen wir beiden Menschen die Existenz des freundlichen Pferdes völlig vergessen zu haben. Auf einmal unterbricht das Gespräch ein zwar ungewohntes, aber angenehm weiches Gefühl, dass ich spüre, als Widina an meinem linken Ohr läppchen knabbert und mir mit ihren Nüstern ihren Atem in die Augen bläst.

Christina Denker

HAUSMESSE AM 27. UND 28. MÄRZ

Schöne Massivholzmöbel – direkt vom Hersteller – nach Ihren Wünschen gestaltet



10 bis 18 Uhr

Kampweg 15
Telefon 04282 / 55 75

MÖBEL WERK
Möbelwerkstätten Sittensen GmbH